

Verwaltungs- und Rechtsausschuss**CAJ/77/6****Siebenundsiebzigste Tagung
Genf, 28. Oktober 2020****Original:** Englisch
Date: 15. August 2020

zur Prüfung auf dem Schriftweg

NEUHEIT VON ELTERNLINIEN IM HINBLICK AUF DIE AUSWERTUNG DER HYBRIDSORTE*Vom Verbandsbüro erstelltes Dokument**Haftungsausschluss: Dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder.***ZUSAMMENFASSUNG**

1. Zweck dieses Dokuments ist es, den Stand der Neuheit von Elternlinien im Zusammenhang mit der Auswertung der Hybridsorte bei Verbandsmitgliedern auf der Grundlage der Antworten auf die im Rundschreiben E-19/232 vom 23. Dezember 2019 publizierte Umfrage vorzustellen und den Verwaltungs- und Rechtsausschuss (CAJ) zu ersuchen, den Vorschlag einer Erläuterung dieses Themas in den „Erläuterungen zur Neuheit nach dem UPOV-Übereinkommen“ (Dokument [UPOV/EXN/NOV/1](#)) zu prüfen.
2. Der CAJ wird ersucht,
 - a) die Antworten auf die Umfrage zum Stand der Neuheit von Elternlinien im Zusammenhang mit der Auswertung der Hybridsorte bei Verbandsmitgliedern, wie sie in diesem Dokument und seinen Anlagen dargelegt werden, zur Kenntnis zu nehmen, und
 - b) den Vorschlag einer Erläuterung dieses Themas, wie in Absatz 12 dargelegt, zu prüfen.

Inhalt

ZUSAMMENFASSUNG	1
HINTERGRUND.....	1
VORSCHLAG ZUR ENTWICKLUNG EINER ANLEITUNG ZU DIESEM THEMA.....	3
ANLAGE I UMFRAGE ZUR NEUHEIT VON ELTERNLINIEN (ANLAGE II VON RUNDSCHREIBEN E-19/232)	
ANLAGE II ZUSAMMENFASSUNG DER VON VERBANDSMITGLIEDERN EINGEGANGENEN BEITRÄGE ZUM RUNDSCHREIBEN E-19/232	
ANLAGE III ANMERKUNGEN DER VERBANDSMITGLIEDER BEI DER UMFRAGE IM RUNDSCHREIBEN E-19/232 IN DER KATEGORIE „JA, DIE NEUHEIT DER ELTERNLINIEN WÜRDEN VERLOREN GEHEN“	
ANLAGE IV ANMERKUNGEN DER VERBANDSMITGLIEDER BEI DER UMFRAGE IM RUNDSCHREIBEN E-19/232 IN DER KATEGORIE „NEIN, DIE NEUHEIT DER ELTERNLINIEN WÜRDEN NICHT VERLOREN GEHEN“	
ANLAGE V ANMERKUNGEN DER VERBANDSMITGLIEDER BEI DER UMFRAGE IM RUNDSCHREIBEN E-19/232 IN DER KATEGORIE „WEITERE“	

HINTERGRUND

3. Der Verwaltungs- und Rechtsausschuss (CAJ) nahm auf seiner sechsundsiebzigsten Tagung¹ zur Kenntnis, dass das Verbandsbüro eine Reihe von Ersuchen um Klärung betreffend die Neuheit von Elternlinien im Zusammenhang mit der Auswertung der Hybridsorte erhalten hatte. Der CAJ vereinbarte, dass das Verbandsbüro eine Umfrage durchführen sollte, um den Stand dieser Angelegenheit bei den Verbandsmitgliedern zu erkunden. Auf der Grundlage der auf dem Schriftweg eingereichten Antworten auf die Umfrage würde das Verbandsbüro ein Dokument mit Informationen über die Umfrage vorbereiten und gegebenenfalls Vorschläge für die Ausarbeitung einer Anleitung zu diesem Thema unterbreiten (siehe Dokument CAJ/76/9 „Bericht“, Absatz 55).

¹ Am 30. Oktober 2019 in Genf.

ANTWORTEN AUF DIE UMFRAGE ZUR NEUHEIT VON ELTERNLINIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER VERWERTUNG DER HYBRIDSORTE

4. Am 23. Dezember 2019 verschickte das Verbandsbüro das Rundschreiben E-19/232² an die Verbandsmitglieder mit der Bitte, eine Umfrage zum Stand der Neuheit von Elternlinien im Zusammenhang mit der Auswertung der Hybridsorte bei den Verbandsmitgliedern zu beantworten.

5. Die Umfrage zum Stand der Neuheit von Elternlinien im Zusammenhang mit der Auswertung der Hybridsorte war in der Anlage II des Rundschreibens E-19/232 enthalten (siehe Anlage I dieses Dokuments) und lautete wie folgt:

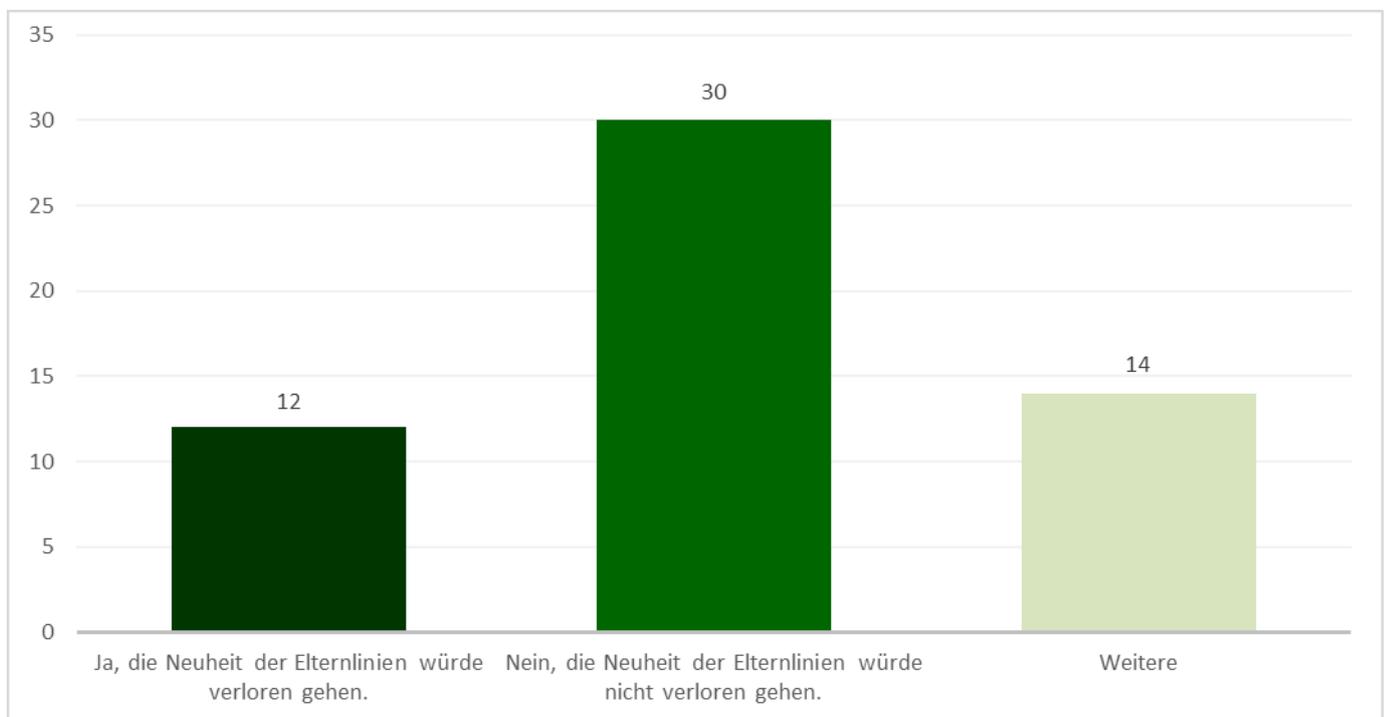
„Würde die Neuheit der Elternlinien dieser Hybridsorte gemäß den Rechtsvorschriften und/oder Grundsätzen zur Regelung von Züchterrechten in [UPOV-Mitglied] verloren gehen, wenn der Hybride über den entsprechenden Zeitraum hinaus [vom Züchter oder mit seiner Zustimmung zum Zwecke der Auswertung der Sorte an andere verkauft oder anderweitig abgegeben wurde]¹ / [durch den Züchter oder mit seiner Zustimmung feilgehalten oder gewerbsmäßig vertrieben wurde]?“

6. Das Verbandsbüro erhielt Antworten der folgenden Mitglieder: Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI), Ägypten, Australien, Belgien, Bolivien (Plurinationaler Staat), Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Irland, Israel, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Montenegro, Neuseeland, Niederlande, Österreich, Paraguay, Peru, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Serbien, Singapur, Spanien, Südafrika, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ungarn, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam (56).

7. Eine Zusammenfassung der von Verbandsmitgliedern eingegangenen Beiträge zum Rundschreiben E-19/232 findet sich in Anlage II.

8. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die von Verbandsmitgliedern eingegangenen Antworten auf die Umfrage im Rundschreiben E-19/232.

Überblick über die von 56 Verbandsmitgliedern eingegangenen Antworten auf die Umfrage im Rundschreiben E-19/232



² Rundschreiben E-19/232 vom 23. Dezember 2019 über „Beiträge zu Grundsatzfragen im Zusammenhang mit im Wesentlichen abgeleiteten Sorten (EDV); Informationen und Vorschläge zum Begriff „unerlaubte Verwendung von Vermehrungsmaterial“ in Bezug auf Bäume in Artikel 14 Absatz 2 der Akte von 1991; Übersicht über die Neuheit von Elternlinien im Zusammenhang mit der Auswertung der Hybridsorte“.

9. Die Anmerkungen der Verbandsmitglieder betreffend die von ihnen gewählte Kategorie („Ja“, „Nein“ oder „Weitere“) sind in den Anlagen III bis V einzusehen. Die Kategorie „Weitere“ erfasst Verbandsmitglieder, die angaben, sie hätten wenig Erfahrung mit dem Thema; ihre Grundsätze würden derzeit überprüft, oder ihre Grundsätze sähen Ausnahmen vor (siehe Anlage V).

VORSCHLAG ZUR ENTWICKLUNG EINER ANLEITUNG ZU DIESEM THEMA

10. Der CAJ erörterte auf seiner einundvierzigsten Tagung³ die Verbindungen zwischen einer Hybridsorte und ihren Komponenten bezüglich der Neuheit. Der CAJ prüfte die Dokumente CAJ/41/5 „Verbindungen zwischen einer Hybridsorte und ihren Komponenten bezüglich der Neuheit“ und CAJ/41/5 Add. „Addendum zu CAJ/41/5: Ansichten der ASSINSEL - Verbindungen zwischen einer Hybridsorte und ihren Komponenten bezüglich der Neuheit“ und kam zu folgendem Schluss (siehe Dokument CAJ/41/9 „Bericht“, Absatz 50):

„50. Der Vorsitzende zog den Schluss, dass, wie von mehreren Verbandsstaaten geäußert, die grundlegende Ansicht über diese Frage die zu sein scheine, dass die Neuheit der Inzuchtlinien durch die Auswertung der Hybridsorte verloren gehe. Er meinte indessen auch, dass von den verschiedenen auf der Tagung geäußerten Standpunkten Kenntnis zu nehmen sei. Er sei der Ansicht, dass der Ausschuss [Verwaltungs- und Rechtsausschuss] seine Erörterungen erschöpft habe und in diesem Stadium nicht weiter gehen könne.“

11. Der CAJ hat auf seiner dreiundvierzigsten Tagung⁴ den Schluss gezogen, dass der Wortlaut des Übereinkommens beide Auslegungen zulasse und es daher nicht möglich sei, eine gemeinsame Schlussfolgerung zu erreichen. Der CAJ fasste zusammen, dass es nach den Erörterungen nicht notwendig sei, die frühere Auslegung in dieser Angelegenheit zu ändern (siehe Dokument CAJ/43/8 „Bericht“, Absätze 77 und 78, im Folgenden zitiert).

„77. Der Stellvertretende Generalsekretär schloss damit, dass der Wortlaut des Übereinkommens beide Auslegungen zulasse und es daher nicht möglich sei, eine gemeinsame Schlussfolgerung zu erreichen.

78. Der Vorsitzende fasste zusammen, dass es nach den Erörterungen nicht notwendig sei, die frühere Auslegung in dieser Angelegenheit zu ändern.“

12. Vorbehaltlich der Zustimmung des CAJ wird vorgeschlagen, in die „Erläuterungen zur Neuheit nach dem UPOV-Übereinkommen“ (Dokument UPOV/EXN/NOV/1) (siehe https://www.upov.int/edocs/expndocs/de/upov_exn_nov.pdf) eine Erläuterung wie folgt aufzunehmen (der neue Wortlaut ist grau unterlegt):

„ABSCHNITT I: BESTIMMUNGEN ÜBER DIE NEUHEIT

[...]

c) Verkauf oder Abgabe auf andere Weise an andere durch den Züchter oder mit seiner Zustimmung zum Zwecke der Auswertung der Sorte (Feilhalten und gewerbsmäßiger Vertrieb, mit der Zustimmung des Züchters)“

[...]

„[Neuer Absatz 7] Es ist Sache jedes Verbandsmitglieds, den Wortlaut des UPOV-Übereinkommens in Bezug darauf auszulegen, ob die Neuheit der Elternlinien durch die Auswertung der Hybridsorte verloren geht oder nicht. Am 23. Dezember 2019 verschickte das Verbandsbüro das Rundschreiben E-19/232 an die Verbandsmitglieder mit der Bitte, eine Umfrage zum Stand der Neuheit von Elternlinien im Zusammenhang mit der Auswertung der Hybridsorte bei den Verbandsmitgliedern zu beantworten. Sechshundfünfzig Verbandsmitglieder antworteten auf die Umfrage. Dreißig Verbandsmitglieder antworteten, die Neuheit der Elternlinien gehe durch die Auswertung der Hybridsorte nicht verloren. Zwölf Verbandsmitglieder antworteten, die Neuheit der Elternlinien gehe durch die Nutzung der Hybridsorte verloren. Vierzehn Verbandsmitglieder antworteten unter „Weitere“ mit dem Hinweis, sie hätten wenig Erfahrung mit dem Thema; ihre Grundsätze würden derzeit überprüft, oder ihre Grundsätze sähen Ausnahmen vor. Die Antworten auf die Umfrage sind einzusehen unter https://www.upov.int/meetings/de/doc_details.jsp?meeting_id=55678&doc_id=511632. Weitere Informationen über Entwicklungen bei den Grundsätzen einzelner Verbandsmitglieder sind erhältlich bei den für die Erteilung von Züchterrechten zuständigen Behörden (siehe https://www.upov.int/members/en/pvp_offices.html).“

³ Am 6. April 2000 in Genf.

⁴ Am 5. April 2000 in Genf.

13. *Der CAJ wird ersucht,*

a) *die Antworten auf die Umfrage zum Stand der Neuheit von Elternlinien im Zusammenhang mit der Auswertung der Hybridsorte bei Verbandsmitgliedern, wie sie in diesem Dokument und seinen Anlagen dargelegt werden, zur Kenntnis zu nehmen, und*

b) *den Vorschlag einer Erläuterung dieses Themas, wie in Absatz 12 dargelegt, zu prüfen.*

[Anlagen folgen]

[AUSZUG VON ANLAGE II DES UPOV-RUNDSCHREIBENS E-19/232
VOM 23. DEZEMBER 2019]

Bitte füllen Sie die nachstehende Umfrage über die Neuheit der Elternlinien im Hinblick auf die Auswertung der Hybridsorte aus und senden Sie Ihre Antwort auf die Umfrage bis zum **17. Februar 2020** an upov.mail@upov.int.

Würde die Neuheit der Elternlinien dieser Hybridsorte gemäß den Rechtsvorschriften und/oder Grundsätzen zur Regelung von Züchterrechten von [bitte Name des Verbandsmitglieds einsetzen] verloren gehen, wenn der Hybride über den entsprechenden Zeitraum hinaus³ [vom Züchter oder mit seiner Zustimmung zum Zwecke der Auswertung der Sorte an andere verkauft oder anderweitig abgegeben wurde]¹ / [durch den Züchter oder mit seiner Zustimmung feilgehalten oder gewerbsmäßig vertrieben wurde]²?

- Ja, die Neuheit der Elternlinien würde verloren gehen.

Anmerkungen:

- Nein, die Neuheit der Elternlinien würde nicht verloren gehen.

Anmerkungen:

- Weitere (bitte ausführen)

1. Artikel 6 Absatz 1 der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.
2. Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b der Akte von 1978 des UPOV-Übereinkommens.
3. Siehe Artikel 6 Absatz 1 Ziffern i und ii der Akte von 1991 und Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b Ziffern i und ii der Akte von 1978.

[Anlage II folgt]

ANLAGE II

ZUSAMMENFASSUNG DER VON VERBANDSMITGLIEDERN EINGEGANGENEN BEITRÄGE ZUM
RUNDSCHREIBEN E-19/232

Verbandsmitglied	Ja, die Neuheit der Elternlinien würde durch die Auswertung der Hybridsorte verloren gehen	Nein, die Neuheit der Elternlinien würde durch die Auswertung der Hybridsorte nicht verloren gehen	Weitere	Anmerkungen siehe entsprechende Anlage dieses Dokuments
Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI)			✓	Anlage V
Ägypten		✓		Anlage IV
Australien		✓		
Belgien			✓	Anlage V
Bolivien (Plurinationaler Staat)		✓		Anlage IV
Bosnien und Herzegowina	✓			Anlage III
Brasilien		✓		Anlage IV
Chile		✓		Anlage IV
China ⁵	✓			
Costa Rica		✓		Anlage IV
Dänemark		✓		Anlage IV
Deutschland	✓			Anlage III
Dominikanische Republik			✓	Anlage V
Ecuador		✓		Anlage IV
Europäische Union			✓	Anlage V
Finnland			✓	Anlage V
Frankreich			✓	Anlage V
Georgien			✓	Anlage V
Irland		✓		Anlage IV
Israel		✓		Anlage IV
Japan		✓		
Jordanien			✓	Anlage V
Kanada	✓			Anlage III
Kenia	✓			Anlage III
Kirgisistan		✓		Anlage IV
Kolumbien		✓		Anlage IV
Kroatien	✓			Anlage III
Lettland		✓		
Litauen	✓			Anlage III
Marokko		✓		Anlage IV

⁵ Antwort eingereicht vom chinesischen Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Angelegenheiten (zusammen mit den für Nutzpflanzen geltenden Richtlinien).

CAJ/77/6
Anlage II, Seite 2

Verbandsmitglied	Ja, die Neuheit der Elternlinien würde durch die Auswertung der Hybridsorte verloren gehen	Nein, die Neuheit der Elternlinien würde durch die Auswertung der Hybridsorte nicht verloren gehen	Weitere	Anmerkungen siehe entsprechende Anlage dieses Dokuments
Mexiko		✓		Anlage IV
Montenegro			✓	Anlage V
Neuseeland			✓	Anlage V
Niederlande		✓		Anlage IV
Österreich			✓	Anlage V
Paraguay			✓	Anlage V
Peru		✓		Anlage IV
Polen	✓			Anlage III
Portugal		✓		Anlage IV
Republik Korea		✓		Anlage IV
Republik Moldau	✓			Anlage III
Rumänien	✓			
Russische Föderation	✓			Anlage III
Schweden		✓		Anlage IV
Schweiz			✓	Anlage V
Serbien		✓		Anlage IV
Singapur		✓		Anlage IV
Spanien			✓	Anlage V
Südafrika		✓		Anlage IV
Trinidad und Tobago		✓		Anlage IV
Tschechische Republik		✓		Anlage IV
Tunesien		✓		Anlage IV
Türkei		✓		Anlage IV
Ungarn		✓		Anlage IV
Vereinigte Staaten von Amerika	✓			Anlage III
Vietnam		✓		Anlage IV

[Anlage III folgt]

ANMERKUNGEN DER VERBANDSMITGLIEDER BEI DER UMFRAGE IM RUNDSCHREIBEN
E-19/232 IN DER KATEGORIE
„JA, DIE NEUHEIT DER ELTERNLINIEN WÜRDEN VERLOREN GEHEN“

Die folgende Tabelle bietet eine Zusammenfassung der Anmerkungen derjenigen Verbandsmitglieder, die die Antwort „Ja, die Neuheit der Elternlinien würde verloren gehen“ angekreuzt hatten, wie auch aus Abbildung 2 dieses Dokuments ersichtlich ist.

Verbandsmitglied	Anmerkungen zu „Ja, die Neuheit der Elternlinien würde verloren gehen.“
Bosnien und Herzegowina	Wie in den Bestimmungen von Artikel 6 des Übereinkommens vorgesehen, können Elternlinien ihre Neuheit verlieren. Wird die Hybridsorte verwendet, werden auch Komponenten der Elternlinien verwendet.
Deutschland	§ 6 Absatz 3 Sortenschutzgesetz: Vermehrungsmaterial einer Sorte, das fortlaufend für die Erzeugung einer anderen Sorte verwendet wird, gilt erst dann als abgegeben im Sinne des Absatzes 1 (entspricht Artikel 6 Absatz 1 der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens), wenn Pflanzen oder Pflanzenteile der anderen Sorte abgegeben worden sind.
Kanada	<p>Artikel 6 1) von UPOV'91 legt Kriterien für „Neuheit“ fest, darunter auch „Auswertung der Sorte“.</p> <p>Die Verwendung geschützter Elternlinien in Hybridkombinationen für den Markt wäre eine Auswertung der Sorte mit Zustimmung des Züchters/Titelinhabers. Wird dies nicht berücksichtigt, könnte das dazu führen, die Neuheit und den Schutz einer Sorte erheblich auszuweiten.</p> <p>Zum Beispiel schützt ein Züchter die Hybride C aus der Kreuzung der Eltern A x B. Nach 20 Jahren endet die Schutzfrist für die Hybride C. Wenn jedoch die Auswertung der Elternlinien nicht als Neuheit gilt, kann der Züchter die Elternlinien A und/oder B schützen.</p> <p>Gemäß Artikel 14 5) a) iii) würden der Nutzen und die ausschließlichen Rechte des Schutzes von A und/oder B auf die Hybride C ausgeweitet. Infolgedessen wäre es möglich, dass die Hybride C zwei volle Schutzfristen in Anspruch nehmen kann.</p>
Kenia	Da die Elternlinien für einen bestimmten Zeitraum geschützt sind.
Kroatien	Wenn die Elternlinie(n) zum Schutz angemeldet ist (sind) und selbst noch nicht verwertet wurde (wurden), die Hybride jedoch verwertet wurde, dann ist die Neuheit der Elternlinie(n) verloren.
Litauen	Da es verkauft oder auf andere Weise an andere abgegeben wurde.
Polen	<p>Der entsprechende Artikel unseres Gesetzes über den Rechtsschutz von Pflanzensorten lautet:</p> <p>8.3. „Die Komponenten einer Hybridsorte gelten als neu, wenn das daraus erzeugte hybride Vermehrungsmaterial zum Zeitpunkt des Antrags auf Erteilung eines ausschließlichen Rechts vom Züchter nicht verkauft oder auf andere Weise zu gewerblichen Zwecken an andere abgegeben worden ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) im Hoheitsgebiet der Republik Polen – weniger als ein Jahr; 2) in anderen Staaten – weniger als vier Jahre <p>- vor dem Tag des Antrags auf Erteilung eines ausschließlichen Rechts.“</p>

<u>Verbandsmitglied</u>	<u>Anmerkungen zu „Ja, die Neuheit der Elternlinien würde verloren gehen.“</u>
Republik Moldau	Sofern Elternlinien mehrmals zur Erzeugung von Hybriden verwendet werden.
Russische Föderation	<p>Die Russische Föderation ist der Auffassung, dass in Übereinstimmung mit Artikel 6 i) und ii) der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens die Neuheit von Elternlinien je nach der Dauer des Zeitraums der direkten Nutzung der Hybride bzw. der ersten mit dieser Linie verbundenen Hybride festzustellen ist.</p> <p>Die Dauer des Züchtungsprozesses der ersten Hybride (auch durch Dritte) hat keinen Einfluss auf die Neuheit der Linie.</p> <p>In der Russischen Föderation kann der Antrag auf Erteilung des Züchterrechts für die Linie gestellt werden, bevor die erste mit dieser Linie verbundene Hybride erzeugt wird; der Beginn der Verwendung einer Hybride gilt als Beginn der Auswertung dieser Linie. Gleichzeitig mit der Eintragung einer Hybride in das staatliche Register werden auch die Elternlinien/-formen dieser Hybride eingetragen.</p>
Vereinigte Staaten von Amerika	Vergleiche US-Pflanzenschutzgesetz, Abschnitte 41 b) 3) und 42 a) 1).

[Anlage IV folgt]

ANMERKUNGEN DER VERBANDSMITGLIEDER BEI DER UMFRAGE IM RUNDSCHREIBEN
E-19/232 IN DER KATEGORIE
„NEIN, DIE NEUHEIT DER ELTERNLINIEN WÜRDEN NICHT VERLOREN GEHEN“

Die folgende Tabelle bietet eine Zusammenfassung der Anmerkungen derjenigen Verbandsmitglieder, die die Antwort „Nein, die Neuheit der Elternlinien würde nicht verloren gehen“ angekreuzt hatten, wie auch aus Abbildung 2 dieses Dokuments ersichtlich ist.

Verbandsmitglied	Anmerkungen zu „Nein, die Neuheit der Elternlinien würde nicht verloren gehen.“
Ägypten	Elternlinien können bei der Entwicklung neuer Hybriden verwendet werden, die geschützt werden müssen, damit die Neuheit nicht verloren geht.
Bolivien (Plurinationaler Staat)	Die Neuheit der Elternlinien würde nicht verloren gehen.
Brasilien	Dies ist in unserer Gesetzgebung nicht eindeutig festgelegt, ist jedoch die logische Auslegung unserer Rechtsvorschriften und der Verordnung.
Chile	In unserem Land gilt die Neuheit der Sorte nur dann als verloren, wenn die Sorte während des in der geltenden Gesetzgebung festgelegten Zeitraums vermarktet wurde und die Elternlinien oder die erzeugten Hybride nicht berücksichtigt werden.
Costa Rica	Die Elternlinien sind andere Sorten als die Hybride und sind als solche vom Verlust der Neuheit der Hybride nicht betroffen. Als eigenständige Sorten haben sie ihre eigenen Neuheitsbestimmungen.
Dänemark	In Dänemark werden die Züchterrechte für jeweils eine spezifische Sorte erteilt. Eine Hybride gilt als verschieden von ihren Elternlinien. Das bedeutet, dass Hybriden und Elternsorten unterschiedliche Sorten sind und getrennt geschützt werden können. Auch die Neuheit ist daher getrennt.
Ecuador	Die Neuheit von Sorten ist ausdrücklich vorgesehen in der innerstaatlichen Gesetzgebung (Gesetz über die Solidarwirtschaft von Wissen, Kreativität und Innovation), in der regionalen Gesetzgebung (Beschluss Nr. 345 der Andengemeinschaft) und in der Akte von 1978 des UPOV-Übereinkommens. Dementsprechend wird die Neuheit der Elternlinien nicht beeinträchtigt, solange sie nicht verkauft, veräußert oder zum Verkauf angeboten werden und ihr Saatgut nicht zum Zwecke der Auswertung über den gesetzlich für die Neuheit festgelegten Zeitraum hinaus vermarktet wird. Mit dem Begriff Hybridsorte bezeichnen wir die gesamte Pflanze, das Erntegut und die zur Vermehrung verwendeten Pflanzenteile, unabhängig davon, ob es sich um Einfach-, Doppel- oder Dreifachhybride usw. zur geschlechtlichen oder ungeschlechtlichen Vermehrung handelt. Es ist zu beachten, dass die Elternlinien der genetische Pool sind, aus dem nicht nur eine heterozygote oder homozygote Hybridsorte, sondern je nach Bedarf des Marktes auch viele andere Sorten abgeleitet werden. Aus diesem Grund sind die Elternlinien fast nie oder, in unserem Fall, nie geschützt; sie werden vom Züchter anonym gehalten und können sogar als Betriebsgeheimnis geschützt werden.
Irland	Nur die Neuheit der Hybride würde verloren gehen.
Israel	Das Züchterrechtssystem in Israel wird nicht für die Eintragung der Elternlinien verwendet.

<u>Verbandsmitglied</u>	<u>Anmerkungen zu „Nein, die Neuheit der Elternlinien würde nicht verloren gehen.“</u>
Kirgisistan	<p>Gemäß Artikel 4 des Gesetzes der Kirgisischen Republik über den Rechtsschutz von Züchtungsergebnissen gilt ein Züchtungsergebnis als neu, wenn das Saatgut oder das Züchtungsmaterial dieses Züchtungsergebnisses zum Zeitpunkt der Einreichung des Patentantrags vom Züchter oder seinem Nachfolger oder mit ihrer Zustimmung zur Verwendung des Züchtungsergebnisses nicht verkauft oder auf andere Weise an andere Personen abgegeben wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Hoheitsgebiet der Kirgisischen Republik – weniger als ein Jahr; - im Hoheitsgebiet eines anderen Staates – weniger als vier Jahre oder, wenn es sich um Trauben, Zierholz oder Obstpflanzen handelt, weniger als sechs Jahre vor dem angegebenen Datum. <p>Die Neuheit eines Züchtungsergebnisses geht nicht verloren, wenn der Verkauf von Material einer Sorte vor dem Stichtag von anderen Personen getätigt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> - um den Antragsteller absichtlich zu schädigen; - beim Vollzug einer Vereinbarung über die Übertragung des Rechts auf Erlangung eines Patents; - beim Vollzug einer Vereinbarung, nach der ein Dritter mit Zustimmung des Antragstellers zusätzliche Lieferungen von Vermehrungsmaterial einer Sorte vornimmt, vorausgesetzt, dass diese Lieferungen unter der Kontrolle des Antragstellers erfolgen; - beim Vollzug einer Vereinbarung, nach der ein Dritter Feld- oder Laborversuche oder Kontrollversuche zur Beurteilung der Sorte durchführt. <p>Elternlinien von Hybriden können als eigenständige Sorte fungieren, die auch in den Hoheitsgebieten der verschiedenen Länder schutzfähig sein können. Wenn also die Elternlinien von Hybriden vom Züchter zuvor nicht offengelegt (verkauft oder vorschriftsmäßig übertragen) wurden, ist die „Neuheit“ nicht hinfällig, und solche Sorten können rechtlich geschützt werden.</p>
Kolumbien	<p>Da die Hybridsorte das Erzeugnis der Elternlinien ist und sich genetisch von ihnen unterscheidet, gibt es verschiedene phänotypische Merkmale, die eine klare Unterscheidung zwischen der Hybridsorte und ihren Elternlinien ermöglichen.</p>
Marokko	<p>Die Elternlinien werden als eigenständiges genetisches Material betrachtet, und die Erhaltung ihrer Neuheit würde die Forschung auf dem Gebiet der genetischen Verbesserung fördern.</p>
Mexiko	<p>Das Produkt, das vermarktet wird, ist die Hybride, während die Elternlinien als Vorfahren fungieren, die in Kombination mit anderen Elternlinien zu anderen Hybriden führen können. Die Elternlinien werden nicht vermarktet, da sie von den Züchtern streng bewacht werden, um als Keimplasmabank für andere Pflanzeninnovationen zu dienen; infolgedessen verliert eine Elternlinie nicht ihre Neuheit, selbst wenn sie Teil einer oder mehrerer Hybriden ist.</p> <p><u>Weitere (bitte ausführen):</u></p> <p>Unternehmen schließen Verträge mit den Parteien ab, in denen festgehalten ist, dass im Fall der Gewährung des Zugangs zu den Elternlinien dies nur zum Zweck des Fortschritts bei der Erzeugung der Hybride geschieht, und dass keinesfalls ihrer Vermarktung zugestimmt wird; sie unterliegen weiterhin den in den Verträgen festgelegten Bestimmungen.</p>
Niederlande	<p>In den Niederlanden betrachten wir Hybride und Elternlinien als verschiedene und unabhängige Sorten, soweit es um die Frage der Neuheit geht.</p>

Verbandsmitglied	<u>Anmerkungen zu „Nein, die Neuheit der Elternlinien würde nicht verloren gehen.“</u>
Peru	Die Hybridsorte ist eine Pflanzenpopulation, die sich von den Elternlinien unterscheidet; obwohl die Hybridsorte 50 Prozent der Allele jeder Elternlinie besitzt, wird die Ausprägung der Merkmale in der neuen Pflanzenpopulation aufgrund von Interaktionen mit den Genen, die die Merkmale der Elternlinien steuern, unterschiedlich sein.
Portugal	Der Artikel, der über die Neuheit entscheidet, schweigt über mögliche Implikationen, die sich aus der Verwendung von Elternlinien ergeben könnten. Er erwähnt lediglich die Folgen der Vermarktung oder des Verkaufsangebots der Kandidatensorte und stellt keinen Unterschied zwischen Hybriden oder irgendeiner anderen Sorte fest. Das portugiesische Züchterrechtsamt hat nie einen Antrag für Elternlinien erhalten, und daher ist unsere Erfahrung mit dieser spezifischen Situation recht begrenzt.
Republik Korea	Die Republik Korea verzeichnet mehrere Anträge und Eintragungen der Elternlinien. Die Republik Korea verbindet die Neuheit der F1-Sorte nicht mit der der Elternlinien. Würden die Elternlinien auch an andere verkauft oder abgegeben bzw. zum Verkauf angeboten, ginge die Neuheit der Elternlinien verloren.
Schweden	Schweden kontrolliert nicht die Neuheit von Elternlinien, sondern nur von Sorten. Elternlinien müssen verwendet und wiederverwendet werden, um neue Hybridkombinationen zu erzeugen. Ginge ihre Neuheit verloren, würde ein wichtiger Anreiz für die Hybridzüchtung verschwinden.
Serbien	Wenn die Elternlinien der fraglichen Hybridsorte über den relevanten Zeitraum (4 Jahre) hinaus nicht verkauft wurden, ginge die Neuheit der Elternlinien nicht verloren.
Singapur	Gemäß Abschnitt 22 Abs. 1 Bst. a des Sortenschutzgesetzes Singapurs gilt Folgendes: (i) Die hybride Pflanzensorte ist neu, wenn das Ernte- oder Vermehrungsmaterial der hybriden Pflanzensorte nicht vom Züchter oder mit seiner Zustimmung zum Zweck der Auswertung der Pflanzensorte über den erwähnten Zeitraum hinaus an eine andere Person verkauft oder anderweitig abgegeben worden ist. (ii) Zur Frage, ob die Elternlinien der Hybridsorte in den vorgesehenen Szenarien neu sind, gilt dasselbe, d. h. die Elternlinien sind neu, wenn das Ernte- oder Vermehrungsmaterial der Elternlinien nicht vom Züchter oder mit seiner Zustimmung zum Zweck der Auswertung der Pflanzensorte über den erwähnten Zeitraum hinaus an eine andere Person verkauft oder anderweitig abgegeben worden ist.
Südafrika	Erst wenn Anträge für Elternlinien eingehen, stellen wir die Frage der Neuheit, wie bei jedem anderen Antrag auch.
Trinidad und Tobago	Unsere Gesetze enthalten nicht so detaillierte Bestimmungen zur Neuheit von Elternlinien. Das Einzige, das sich auf ihre Neuheit auswirken würde, wäre der Zeitraum ihrer Verfügbarkeit für den Inlandsmarkt (mehr als ein (1) Jahr vor der Eintragung) und den ausländischen Markt (mehr als vier (4) Jahre vor der Eintragung).

<u>Verbandsmitglied</u>	<u>Anmerkungen zu „Nein, die Neuheit der Elternlinien würde nicht verloren gehen.“</u>
Tschechische Republik	<p>Was die „traditionellen Hybridarten“ (Mais-, Sonnenblumen-, Gemüsehybriden usw.) betrifft, so betrachten wir die Vermarktung der Hybride im Allgemeinen nicht als Beeinträchtigung der Neuheit der Elternlinien, es sei denn, die für die Erzeugung der Hybride verwendete Elternlinie befand sich zu diesem Zeitpunkt nicht im Besitz des Antragstellers oder wurde bereits früher vermarktet.</p> <p>Die Aufmerksamkeit sollte jedoch „neuen Hybridarten“ gelten, z.B. Weizen und Gerste. Aufgrund der verschiedenen Techniken der Hybriderzeugung ist bei der DUS-Prüfung einer neuen Hybride eine hohe Anzahl von Abweichern zulässig, bei denen es sich in der Regel um Elternlinien handelt. Gemäß TG/3/12 Weizen und TG/19/11 Gerste sollte für die Bestimmung der Homogenität der Hybridsorten ein Populationsstandard von 10% und eine Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 200 Pflanzen sind 27 Abweicher zulässig. In einem solchen Fall könnte theoretisch eine Mischung aus der reinen Hybride und den Linien in den Handel gebracht werden.</p>
Tunesien	Die Elternlinien stehen nur dem Züchter zur Verfügung.
Türkei	Die Türkei betrachtet die Elternlinien einer Hybridsorte als eigenständige Sorten, solange sie die Kriterien der Sortenechtheit erfüllen.
Ungarn	Die Neuheit der Elternlinien geht nicht verloren, es sei denn, das Vermehrungsmaterial der Elternlinien ist ebenfalls verkauft oder abgegeben worden.
Vietnam	<p>Laut unseren Rechtsvorschriften gelten F1 und die Elternlinien der F1 als verschiedene Sorten. Somit sind F1, Mutter und Vater 3 verschiedene Sorten; die Neuheit der F1-Hybride besteht folglich unabhängig von ihren Elternlinien.</p> <p><u>Weitere (bitte ausführen)</u></p> <p>Elternlinien sind sehr wertvoll, weil sie als Zuchtmaterial verwendet werden, und deshalb halten die Züchter sie normalerweise streng geheim. Fast alle Züchter verwenden Elternlinien nicht für die Auswertung oder den Verkauf auf dem Markt.</p>

[Anlage V folgt]

ANMERKUNGEN DER VERBANDSMITGLIEDER BEI DER UMFRAGE IM RUNDSCHREIBEN
E-19/232 IN DER KATEGORIE
„WEITERE“

Die folgende Tabelle bietet eine Zusammenfassung der Anmerkungen derjenigen Verbandsmitglieder, die die Antwort „Weitere“ angekreuzt hatten, wie auch aus Abbildung 2 dieses Dokuments ersichtlich ist.

Verbandsmitglied	Anmerkungen „ <i>Weitere (bitte ausführen)</i> “
Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI)	<p>Ja, die Neuheit der Elternlinien würde verloren gehen. Anmerkung: Für die Sorte im Allgemeinen, wenn der Zeitraum von einem Jahr im Hoheitsgebiet der Mitgliedsstaaten der Organisation abgelaufen ist, oder wenn der Zeitraum von vier bis sechs Jahren außerhalb der Mitgliedsstaaten abgelaufen ist.</p> <p>Nein, die Neuheit der Elternlinien würde nicht verloren gehen. Für die Sorte im Allgemeinen, wenn die oben genannten Fristen nicht abgelaufen sind.</p> <p>Weitere (bitte ausführen) In Beantwortung Ihrer Umfrage teilen wir Ihnen mit, dass die Frage der Neuheit von Hybridsorten im Übereinkommen von Bangui nicht ausdrücklich angesprochen wird.</p>
Belgien	<p>In Belgien ist diese Frage weder auf legislativer noch auf grundsatzpolitischer Ebene hinsichtlich der Regelung der Züchterrechte amtlich entschieden worden. Zudem hat das belgische Amt für geistiges Eigentum noch keine Mitteilung über Rechtsprechung in dieser Frage erhalten.</p>
Dominikanische Republik	<p>Im Hoheitsgebiet der Republik, sofern der Antrag mehr als ein Jahr vor dem Datum gestellt wurde. In anderen Gebieten mehr als vier Jahre oder, im Fall von Bäumen und Reben, mehr als sechs Jahre vor dem Datum. Artikel 8 i) und ii) des Gesetzes Nr. 450-06.</p>
Europäische Union (Gemeinschaftliches Sortenamt (CPVO))	<p>Artikel 10 des EU-Gesetzes wird so ausgelegt, dass ein Züchter, der Elternlinien für die Erzeugung einer Hybridsorte an einen Dritten abgibt, ohne das Eigentum an diesen Elternlinien zu übertragen, und in der Folge Saatgut der Hybride verkauft wird, mit dieser Abgabe die Neuheit der Elternlinien beeinträchtigt.</p> <p>Werden die Hybriden jedoch auf dem Land des Züchters (eigene Räumlichkeiten) oder im Auftrag des Züchters erzeugt, ohne die Elternlinien an den Vermehrer abzugeben, und wird das erzeugte Saatgut vom Züchter zurückgenommen, so hat die Abgabe von Saatgut der Hybridsorte keinen Einfluss auf die Neuheit der Elternlinie.</p>
Finnland	<p>Das finnische Züchterrechtsgesetz sieht keine Fälle vor, in denen der Verkauf oder die Abgabe einer Hybridsorte vom Züchter oder mit seiner Zustimmung an andere Personen Auswirkungen auf die Neuheit der Elternlinien hätte. Da ein solcher Fall noch nicht eintrat, ist noch kein Gerichtsurteil ergangen.</p>
Frankreich	<p>Grundsatzfragen werden geprüft.</p>
Georgien	<p>Die derzeitigen Rechtsvorschriften befassen sich nicht mit dieser Frage.</p>
Jordanien	<p>Ist noch nicht enthalten, aber wir beabsichtigen, die Gesetzgebung zu ändern, und wir arbeiten daran.</p>
Montenegro	<p>Die Elternlinie wird Teil der neuen Sorte. Die Neuheit der Elternlinie wurde zuvor in einem Verfahren festgestellt.</p>
Neuseeland	<p>Neuseeland hat sehr wenig Erfahrung mit Elternlinien, verfügt derzeit nicht über einschlägige Richtlinien und plant nichts Entsprechendes.</p>

<u>Verbandsmitglied</u>	<u>Anmerkungen „Weitere (bitte ausführen)“</u>
Österreich	<p>Ich muss Ihnen mitteilen, dass diese Frage für Österreich bisher nicht relevant war. Es sind keine Hybriden auf der nationalen Liste eingetragen, nur eine Elternlinie.</p> <p>Die Frage der Neuheit von Elternlinien ist in Österreich bislang nicht gestellt worden. Gegebenenfalls übernimmt Österreich die Bestimmungen des CPVO der Europäischen Union.</p> <p>Wir schlagen daher vor, die Antwort des CPVO auch als Antwort Österreichs zu betrachten.</p>
Paraguay	<p>Was die Neuheit der Elternlinien in Bezug auf die Auswertung von Hybridsorten betrifft, so wurden in Paraguay bisher keine Anträge zum Schutz von Hybriden gestellt.</p>
Schweiz	<p>In der Praxis haben wir diese Frage in der Schweiz noch nie beantworten müssen.</p> <p>Bei Hybridsorten, deren Vermehrungsmaterial durch Vermehrungsorganisationen hergestellt wird (i.d.R. beispielsweise bei Hybridmais), würden wir diese Frage mit folgender Begründung bejahen: Saatgut der Elternsorten wird mit Zustimmung des Züchters an die Vermehrungsorganisation abgegeben. Die Vermehrungsorganisation produziert damit F1-Saatgut und wertet so das erhaltene Saatgut aus. Die Abgabe des Saatguts zum Zwecke der Auswertung spricht gegen die Neuheit der Elternsorten.</p> <p>Wenn hingegen der Züchter das F1-Saatgut selber produziert, so wäre es schwierig zu begründen, weshalb die Elternsorten nicht mehr als neu gelten sollten, da noch kein Vermehrungsmaterial abgegeben worden ist. Das Kriterium der Neuheit bezieht sich auf die zu schützende(n) Elternsorte(n) und nicht auf deren Züchtungsergebnis (Hybride).</p>
Spanien	<p>Das hängt von der Art und Weise ab, in der der Züchter seine Hybridsorte verwertet.</p> <p>Wenn nur das Hybridsaatgut vermarktet wird und alle zur Erzeugung dieses Saatguts erforderlichen Arbeitsgänge vom Züchter durchgeführt werden, geht die Neuheit der Elternlinie nicht verloren.</p> <p>Wird die Hybridsorte hingegen vom Züchter an Dritte abgegeben, einschließlich der Auswertung der Elternlinien, geht die Neuheit verloren, wenn die in Artikel 6 der Akte von 1991 vorgesehene Frist abgelaufen ist.</p> <p>Nehmen wir zum Beispiel eine dem Vermehrer vom Züchter erteilte Erlaubnis zur Kreuzung der Elternlinien und zur Erzeugung von Hybridsaatgut, das ebenfalls vermarktet werden soll. Das Ziel besteht letztendlich darin, die Hybride zu verwerten, aber auch die Elternlinien werden in diesem Prozess verwertet, und dies führt zum Verlust der Neuheit, wenn die entsprechende Frist abgelaufen ist.</p>

[Ende der Anlage V und des Dokuments]